

Nr. 471



Rathaus, 84026 Landshut, 19.01.2017
Telefon 0871 88 1393
Telefax 0871 88 1791
fraktion.csu@landshut.de

CSU Fraktion Landshut 84028 Landshut Rathaus

An den
Stadtrat der
Stadt Landshut



Der Stadtrat möge beschliessen:

Die Verwaltung wird beauftragt, zu prüfen, mit welchen Maßnahmen die Stadt Landshut an dem Bundeswettbewerb teilnehmen könnte und legt diese dem Stadtrat zur Entscheidung vor.

[http://www.dstgb.de/dstgb/Homepage/Aktuelles/2017/Bundeswettbewerb „Klimaaktive Kommune 2017“ gestartet/Wettbewerbsflyer_2017.pdf](http://www.dstgb.de/dstgb/Homepage/Aktuelles/2017/Bundeswettbewerb_„Klimaaktive_Kommune_2017“_gestartet/Wettbewerbsflyer_2017.pdf)
<http://www.dstgb.de/dstgb/Homepage/Aktuelles/2017/Bundeswettbewerb%20%E2%80%9EKlimaaktive%20Kommune%202017%E2%80%9C%20gestartet/Wettbewerbsflyer_2017.pdf

Rudolf Schnur
Fraktionsvorsitzender

Die Mitglieder der CSU-Stadtratsfraktion:

Dr. Max Fendl, Maximilian Götzer, Wilhelm Hess, Manfred Hölzlein, Anke Humpeneder-Graf, Dr. Dagmar Kaindl, Ingeborg Pongratz, Helmut Radlmeier, MdL, Lothar Reichwein, Gertraud Röbl, Rudolf Schnur, Gaby Sultanow, Philipp Wetzstein, Ludwig Zellner



Kommunen und Regionen sind deutschlandweit aufgerufen, sich mit vorbildlichen Projekten zum Klimaschutz und zur Klimafolgenbewältigung am Wettbewerb „Klimaaktive Kommune 2017“ zu beteiligen. Bewerbungsschluss ist der 15. April 2017. Gefragt sind erfolgreich realisierte und wirkungsvolle Aktivitäten, wie klimagerechtes Bauen und Sanieren, urbanes Grün, klimafreundliche Mobilität, Suffizienz oder überregionales Klimaengagement und vieles mehr. Auf die Gewinner wartet ein Preisgeld von je 25.000 Euro für weitere Aktivitäten zum Schutz des Klimas und zur Anpassung an den Klimawandel. Initiiert wird der Wettbewerb vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit und dem Deutschen Institut für Urbanistik. Kooperationspartner sind der Deutsche Städtetag, der Deutsche Landkreistag und der Deutsche Städte- und Gemeindebund.

Bewerbungen sind in drei Kategorien möglich:

Kategorie 1 „Kommunale Klimaprojekte durch Kooperation“

Vorbildlich realisierte Klimaprojekte, die Ergebnis einer erfolgreichen Kooperation mit verschiedenen Akteuren in der Kommune und/oder mit anderen Kommunen sind. Ausdrücklich gewünscht sind auch Kooperationen mit kommunalen Unternehmen, die sich positiv auf den Klimaschutz und/oder die Anpassung an die Folgen des Klimawandels auswirken. Grundsätzlich gefragt sind immer die Resultate der Zusammenarbeit, z.B. Mobilitätsvorhaben, Bauprojekte oder Beratungsangebote.

Kategorie 2 „Klimaanpassung in der Kommune“

Erfolgreiche kommunale Ansätze, die das Querschnittsthema der Anpassung an die Folgen des Klimawandels – wie stärkere und häufiger auftretende Starkregenereignisse, Stürme, Hitze- oder Trockenperioden – vor Ort voranbringen. Gefragt sind z.B. konkrete Maßnahmen, fachübergreifende Strategien oder Modellprojekte. Dabei sind auch Synergien von Klimaschutz und Klimaanpassung wünschenswert.

Kategorie 3 „Kommunale Klimaaktivitäten zum Mitmachen“

Erfolgreich umgesetzte Aktionen, um Menschen vor Ort zur Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen und/oder Maßnahmen zur

Die Mitglieder der CSU-Stadtratsfraktion:

Dr. Max Fendl, Maximilian Götzer, Wilhelm Hess, Manfred Hölzlein, Anke Humpeneder-Graf, Dr. Dagmar Kaindl, Ingeborg Pongratz, Helmut Radlmeier, MdL, Lothar Reichwein, Gertraud Rößl, Rudolf Schnur, Gaby Sultanow, Philipp Wetzstein, Ludwig Zellner

Anpassung an die Folgen des Klimawandels zu motivieren, z.B. kommunale Kampagnen oder spezifische Angebote.

Bewerbungsformulare sowie detaillierte Informationen zu den einzelnen Kategorien stehen ab sofort unter www.klimaschutz.de/wettbewerb2017 bereit. Teilnahmeberechtigt sind Städte, Gemeinden und Landkreise sowie Regionen. Es gibt keinen Ausschluss für Teilnehmende oder Projekte vorheriger Wettbewerbsrunden. Gewinnerkommunen der Vorjahre können sich mit neuen Projekten bewerben.

Die Preisverleihung findet voraussichtlich am 22./23. Januar 2018 in Berlin im Rahmen der 10. Kommunalen Klimakonferenz statt, dort werden die Gewinner öffentlich bekannt gegeben und prämiert.

Weitere Informationen

Die Mitglieder der CSU-Stadtratsfraktion:

Dr. Max Fendl, Maximilian Götzer, Wilhelm Hess, Manfred Hölzlein, Anke Humpeneder-Graf, Dr. Dagmar Kaindl, Ingeborg Pongratz, Helmut Radlmeier, MdL, Lothar Reichwein, Gertraud Rößl, Rudolf Schnur, Gaby Sultanow, Philipp Wetzstein, Ludwig Zellner



Wettbewerb und Kategorien

Klimaaktive Kommunen gesucht! Bis zum 15. April 2017 sind Kommunen und Regionen deutschlandweit aufgerufen, sich mit vorbildlichen Projekten zum Klimaschutz und zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels am Wettbewerb „Klimaaktive Kommune 2017“ zu beteiligen. Gefragt sind erfolgreich realisierte und wirkungsvolle Aktivitäten, zum Beispiel klimagerechtes Bauen und Sanieren, urbanes Grün, klimafreundliche Mobilität, Suffizienz oder überregionales Klimaengagement.

Initiatoren des Wettbewerbs sind das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit und das Deutsche Institut für Urbanistik. Kooperationspartner sind der Deutsche Städtetag, der Deutsche Landkreistag und der Deutsche Städte- und Gemeindebund.

Bewerbungen sind in drei Kategorien möglich:

Kategorie 1

„Kommunale Klimaprojekte durch Kooperation“
Vorbildlich realisierte Klimaprojekte, die Ergebnis einer erfolgreichen Kooperation mit verschiedenen Akteuren in der Kommune und/oder mit anderen Kommunen sind. Ausdrücklich gewünscht sind auch Kooperationen mit kommunalen Unternehmen, die sich positiv auf den Klimaschutz und/oder die Anpassung an die Folgen des Klimawandels auswirken. Grundsätzlich gefragt sind immer die Resultate der Zusammenarbeit, z. B. Mobilitätsvorhaben, Bauprojekte oder Beratungsangebote.

Kategorie 2

„Klimaanpassung in der Kommune“
Erfolgreiche kommunale Ansätze, die das Querschnittsthema der Anpassung an die Folgen des Klimawandels – wie stärkere und häufiger auftretende Starkregenereignisse, Stürme, Hitze- oder Trockenperioden – vor Ort voranbringen. Gefragt sind z. B. konkrete Maßnahmen,

fachübergreifende Strategien oder Modellprojekte. Dabei sind auch Synergien von Klimaschutz und Klimaanpassung wünschenswert.

Kategorie 3

„Kommunale Klimaaktivitäten zum Mitmachen“
Erfolgreich umgesetzte Aktionen, um Menschen vor Ort zur Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen und/oder Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels zu motivieren, z. B. kommunale Kampagnen oder spezifische Angebote.

Detailliertere Informationen zu den einzelnen Kategorien sowie zu den konkreten Anforderungen finden Sie in den Bewerbungsformularen unter www.klimaschutz.de/wettbewerb2017.

Die gesuchten Klimaprojekte sollen andere Kommunen und Regionen anregen, neue Ideen auf ihre eigenen Situationen zu übertragen und zu realisieren. Die erfolgreiche Umsetzung des Projektes soll durch Daten und Fakten sowie die Darstellung der spezifischen Rahmenbedingungen vor Ort belegt werden. Wenn möglich sollen die bereits realisierten CO₂-Minderungen aufgezeigt werden. Bei Projekten zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels soll erläutert werden, wie durch die umgesetzten Maßnahmen den Auswirkungen von Klimawandelfolgen entgegengewirkt werden bzw. die Anpassungsfähigkeit gestärkt werden kann.

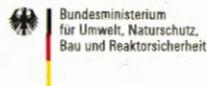
Bewerbungsverfahren

Zu jeder Kategorie gibt es einen speziellen Bewerbungsbogen mit weiteren Hinweisen. Sollten Sie mit mehreren Projekten am Wettbewerb teilnehmen wollen, ist jeweils eine separate Bewerbung erforderlich. Sie haben schon einmal teilgenommen? Kein Problem. Es gibt keinen Ausschluss für vorherige Teilnehmende – auch nicht für Gewinnerkommunen der Vorjahre.

WETTBEWERB: KLIMAAKTIVE 2017 KOMMUNE

Ein Wettbewerb des Bundesumweltministeriums
und des Deutschen Instituts für Urbanistik

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages





Jury

In der Jury sind folgende Institutionen vertreten:

- Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
- Umweltbundesamt
- Deutscher Städtetag
- Deutscher Landkreistag
- Deutscher Städte- und Gemeindebund

Auswahl

Die Jury trifft eine Auswahl aus allen eingegangenen Bewerbungen. Je Kategorie sollen drei Kommunen oder Regionen für die Prämierung ausgewählt werden. Falls in einer Kategorie keine oder keine auszeichnungswürdigen Bewerbungen eingereicht werden sollten, besteht die Möglichkeit, in einer anderen Kategorie weitere Prämierungen vorzunehmen.

Preisverleihung/Prämierung

Für die Auszeichnung der Preisträger stehen insgesamt 225.000 Euro und damit 25.000 Euro je Preisträger zur Verfügung.

Das Preisgeld soll wieder in Klimaprojekte investiert werden. Die Preisträger werden vor der Preisverleihung gebeten, die Maßnahmen zu benennen. Damit markiert die Preisverleihung nicht das Ende der Aktivitäten, sondern ist gleichzeitig Startschuss und Motivation für das Weitermachen, Optimieren und für neue Aktivitäten.

Die Gewinner werden im Rahmen einer öffentlichen Preisverleihung voraussichtlich am 22./23. Januar 2018 in Berlin bekannt gegeben und ausgezeichnet. Alle Wettbewerbsteilnehmenden werden rechtzeitig vor der Veranstaltung darüber informiert, ob sie eine Auszeichnung erhalten.

Bewerbungsschluss: 15. April 2017

Die Bewerbungsunterlagen stehen zum Download unter www.klimaschutz.de/wettbewerb2017 bereit.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte per Post oder E-Mail an:

Deutsches Institut für Urbanistik

Auf dem Hunnenrücken 3
50668 Köln
E-Mail: klimaschutz@difu.de

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Kontakt

Fragen zum Wettbewerb beantwortet Ihnen gern das Wettbewerbsteam:

Telefon: 0221/340 308-12
E-Mail: klimaschutz@difu.de
Internet: www.klimaschutz.de/wettbewerb2017

Impressum

Herausgeber: Deutsches Institut für Urbanistik
Gestaltung: Irina Rasimus Kommunikation, Köln
Fotografie: © Anna Jolk/Difu
Stand: Januar 2017

Initiatoren

Mit dem Wettbewerb „Klimaaktive Kommune“ erhalten Kommunen und Regionen eine Bühne für ihre besonders vorbildlichen und wirkungsvollen Klimaprojekte. Der Wettbewerb ist Teil der Nationalen Klimaschutzinitiative, mit der das Bundesumweltministerium seit 2008 zahlreiche Vorhaben initiiert und fördert, um Energie effizienter zu nutzen und Emissionen zu mindern. Ziel der Bundesregierung ist es, bis 2050 die Treibhausgasemissionen in Deutschland um 95 Prozent gegenüber 1990 zu reduzieren.

Die Klimaschutzanstrengungen in den Kommunen und Regionen sind von enormer Wichtigkeit, um die umweltpolitischen Ziele zu erreichen. Gleichzeitig stehen die Kommunen vor der Herausforderung, den bereits jetzt schon auftretenden Folgen des Klimawandels mit konkreten Anpassungsstrategien zu begegnen und ihre Zukunftsfähigkeit zu gewährleisten.

Durchgeführt wird der Wettbewerb vom Deutschen Institut für Urbanistik. Es steht seit über 40 Jahren als Forschungs-, Fortbildungs- und Informationseinrichtung für Städte, Gemeinden, Landkreise, Kommunalverbände und Planungsgemeinschaften zur Verfügung. Als größtes Stadtforschungsinstitut im deutschsprachigen Raum beschäftigt es sich auf wissenschaftlicher Ebene praxisnah mit allen Aufgaben, die Kommunen zu bewältigen haben und bietet ihnen ein breites Spektrum von Leistungen an.

Kooperationspartner

